

## Kritischer Bericht

### Abkürzungen

KE	Korrekturergebnis
o.	oben
u.	unten
T.	Takt bzw. Takte
TH	Takthälfte
3. Note	Dritte Note im Takt ohne Berücksichtigung von Pausen
	Die Abkürzungen der Instrumentalstimmen entsprechen denjenigen im Notentext.

### Quellen

Für die hier vorgelegte Erstfassung („Londoner Fassung“) der A-dur-Sinfonie sind die Quellen der Zweitfassung nicht im engeren Sinne relevant; sie werden hier der Vollständigkeit halber dennoch kurz beschrieben, zumal die autographen Partitur der Zweitfassung (Quelle **E**) auch für die vorliegende Edition zu Vergleichszwecken herangezogen wurde. Eine ausführliche Beschreibung aller Quellen samt Korrekturverzeichnis ist in Band I/6 der *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy* enthalten.

**A** Elf Blätter aus dem ersten, dritten und vierten Satz der ersten Fassung.

Fol. 136r–146v aus dem in der Bodleian Library, University of Oxford, Signatur *MS. M. Deneke Mendelssohn b. 5*, aufbewahrten Skizzenkonvolut.

Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, jeweils 12 Systeme notiert. Alle Blätter waren zuerst Teil der autographen Partitur **B**, wurden aber bereits vor oder spätestens bei der endgültigen Fertigstellung der Partitur (d. h. vor der Einbindung am 10. April 1833) entfernt. John Michael Cooper geht davon aus, dass die Revisionen in der Partitur, die zur Entfernung der Blätter führten, vor allem zwischen der am 13. März 1833 vollendeten Erstnotation und der Einbindung am 10. April erfolgten.<sup>1</sup> Dies lässt sich jedoch zumindest anhand von objektiven (d. h. in der Handschrift selbst nachzuweisenden) Kriterien nicht belegen, zumal nicht einmal sicher ist, dass der Komponist nach dem 13. März überhaupt noch an der Sinfonie arbeitete. Zwei Blätter wurden sogar mit Sicherheit bereits während der Erstniederschrift entfernt. Die übrigen Blätter wurden aus einer bereits durchgängig notierten Version des jeweils betreffenden Satzes entfernt und durch neues Notat ersetzt; ob Mendelssohn die entsprechenden Revisionen jedoch vor oder nach dem 13. März vollzog, entzieht sich unserer Kenntnis.<sup>2</sup> Das Notat der Blätter wurde in der endgültigen Fassung in Quelle **B** jeweils durch die folgenden Takte ersetzt: Fol. 136–137 (71 Takte) = 1. Satz, T. 154–186; fol. 138 (10 Takte) = 1. Satz, T. 177–186 (post correcturam); fol. 139–141 (90 Takte) = 1. Satz, T. 277–344; fol. 142 (26 Takte) = 1. Satz, T. 428–455; fol. 143 (33 Takte) = 3. Satz, T. 93–124; fol. 144 (22 Takte) = 3. Satz, T. 202–223; fol. 145 (15 Takte) = 4. Satz, T. 127–133; fol. 146 (26 Takte) = 4. Satz, T. 210–227.

**B** Autograph Partitur der ersten Fassung (13. März 1833).

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 27*. Titelblatt (Notenpapier) und 49 Notenblätter = 100 Seiten.

Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, im ersten und vierten Satz jeweils 12 Systeme notiert, im zweiten und dritten meist jeweils 8 + 8 Systeme. Nicht eingebunden: Der Band wurde im Zuge einer Re-

1 Vgl. John Michael Cooper, *Mendelssohn's „Italian“ Symphony*, Oxford 2003, S. 31.

2 Vgl. hierzu Thomas Schmidt-Beste, „Wie meine Sinfonie wird? Ich weiß es selbst noch nicht“. Überlegungen zur Entstehungsgeschichte von Mendelssohns A-Dur-Sinfonie, in: „Vom Erkennen des Erkannten“. *Musikalische Analyse und Editionsphilologie. Festschrift für Christian Martin Schmidt*, hrsg. von Friederike Wissmann, Thomas Ahrend und Heinz von Loesch, Wiesbaden 2007, S. 257–272.

stauration im Jahr 1984 neu gebunden, 1997 dann anlässlich der Faksimilierung ganz aufgelöst; die Bogen liegen seitdem lose vor. Die Original-Einbanddecke wird heute separat aufbewahrt. Am Ende Vignette und Datierung: *Berlin den 13 März I 1833*.

**C** Orchesterstimmen der ersten Fassung für die Uraufführung und die weiteren Londoner Aufführungen, erstellt von und für die Philharmonic Society, nicht autograph (Ende April – Anfang Mai 1833).

Am 27. April 1833 teilte Mendelssohn dem Sekretär der Philharmonic Society brieflich mit: „I beg you will inform the directors of the Philharmonic Society that the Scores of my new Symphony and Overture are at their disposal“.<sup>3</sup> Das Direktorium ließ durch den Sekretär William Watts postwendend um die Partitur für das Konzert am 13. Mai bitten: „As soon as you can oblige me with the Score it shall be put into the hands of our Copyist.“<sup>4</sup> Der Londoner Kopist ist nicht bekannt – möglicherweise handelt es sich aber um William Goodwin, der seit 1829 für die Philharmonic Society Kopierarbeiten übernahm. Mendelssohn selbst sah die Stimmen durch, zuletzt noch am 11. Mai (dem Tag der ersten Orchesterprobe für das Konzert).<sup>5</sup> Aus den Stimmen wurde nicht nur die Uraufführung gespielt, sondern sie wurden auch für die drei weiteren Aufführungen des Philharmonic zu Mendelssohns Lebzeiten 1834, 1837 und 1838 (siehe das Vorwort) sowie für zwei Aufführungen im Jahr 1848 verwendet; schließlich dienten sie als Vorlage für die Partitur, die Goodwin im Februar 1848 für die Philharmonic anfertigte (Quelle **F**). Das Material existiert nicht mehr: Nach dem Erscheinen der Druckversion im Jahr 1851 gerieten die handschriftlichen Stimmen außer Gebrauch und gingen zu einem späteren Zeitpunkt verloren oder wurden vernichtet.<sup>6</sup>

**D** Abschrift des zweiten Satzes der zweiten Fassung, wahrscheinlich autograph, wahrscheinlich als Arrangement für Klavier vierhändig (zwischen dem 19. Juni und 5. Juli 1834).

Am 18. Juni 1834 schrieb Fanny Hensel in einem Brief an Mendelssohn: „Felix ich beschwöre Dich, schicke mir doch auf der Stelle eine Staffette mit dem Allegretto oder Mittelstückthema Deiner A dur Symphonie, ich quäle mich todt damit. Wahrscheinlich ists mir unterdessen schon längst eingefallen, aber never mind.“<sup>7</sup> Der Komponist folgte Fannys Aufforderung, allerdings mit einer Neuniederschrift des gesamten langsamsten Satzes in der revidierten Form, wie ein Brief vom 5. Juli 1834 belegt: „Fanny ich schicke Dir durch Prinzens mein Andante aus der A dur Sinf. abgeschrieben, statt des bloßen Themas, das Du verlangtest. Sonderbarer Weise schreibst Du mir gerade darum, als ich daran arbeite es wieder aufzuschreiben, um es Franck vorzuspielen zu können, ich stieß auf Stellen die ich verbesserte, dann interessirte mich es mehr, und ich schrieb auch Menuett und letztes Stück heran, oder eigentlich arbeitete sie um.“<sup>8</sup> Dass es sich bei der Abschrift nicht um eine Partitur, sondern um ein Arrangement für Klavier zu vier Händen handelt, ist zwar nicht sicher, wäre

3 Brief an William Watts, 27. April 1833; zitiert nach Myles Birket Foster, *History of the Philharmonic Society of London: 1813–1912. A record of a hundred years' work in the cause of music*, London 1912, S. 118.

4 Philharmonic Society, Briefkopiebuch für die Jahre 1831 bis 1844, London, The British Library, *RPS. MS. 328* (olim *Loan 48/6(1)*), fol. 30r–v.

5 Bodleian Library, University of Oxford (im folgenden BLO), *MS. M. Deneke Mendelssohn g. 4*, fol. 13r.

6 Vgl. Peter Ward Jones, *Mendelssohn Scores in the Library of the Royal Philharmonic Society*, in: *Felix Mendelssohn Bartholdy. Kongreß-Bericht Berlin 1994*, hrsg. von Christian Martin Schmidt, Wiesbaden 1997, S. 64–75; hier S. 65: “The older orchestral parts [of the Philharmonic Society] unfortunately seem to have been destroyed between 1886 and the early years of the 20th century [...].”

7 Brief vom 18. Juni 1834 von Fanny Hensel an Mendelssohn, BLO, *MS. M. Deneke Mendelssohn d. 29*, Green Books III–81, gedruckt in: *The Letters of Fanny Hensel to Felix Mendelssohn*, hrsg. von Marcia J. Citron, Stuyvesant 1987, S. 471.

8 Brief vom 5. Juli 1834 von Mendelssohn an Fanny Hensel, New York Public Library for the Performing Arts, gedruckt in: *The Letters of Fanny Hensel to Felix Mendelssohn* [Anm. 7], S. 149 Anm. 11.

aber die platzsparendste und praktischste Lösung gewesen und wird auch durch Fannys Antwort von Anfang August nahe gelegt: „Und habe Dank für das Stück Symphonie das mir große Freude macht, ich habe es eben erhalten, u. auch gleich 2mal mit Beckchen gespielt [...].“<sup>9</sup> Diese Quelle ist allerdings bis heute weder im Hensel'schen Nachlass noch anderswo nachweisbar.

- E** Autographe Partitur des zweiten, dritten und vierten Satzes (Juni–Juli 1834).

S. 5–58 aus dem in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, unter der Signatur *Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 28* aufbewahrten Konvoluts. Von Mendelssohn Mitte der 1830er Jahre generell benutztes Notenpapier mit 16 Systemen, im zweiten und dritten Satz meist jeweils 8 + 8 System notiert, im vierten Satz variabel. Ohne Datierung. Siehe auch Kommentar zu Quelle [D].

- F** Partiturabschrift der Philharmonic Society, London (Mitte Februar 1848).

London, The British Library, Signatur *RPS MS 112*. Vormals Eigentum der Royal Philharmonic Society, London. Ab Juni 1914 als Depositum in der British Library mit der Signatur *Loan 4, Ms. 290*, im November 2002 von der British Library erworben. 80 Notenblätter, jeweils 16 Systeme notiert.

Die drei Londoner Aufführungen der Jahre 1834, 1837 und 1838 konnten mit dem Autograph als Direktionspartitur erfolgen, da dieses sich noch in Moscheles' Besitz befand. Für die Aufführung der Philharmonic Society anlässlich des ersten Saisonkonzerts am 13. März 1848 musste, da sich das Autograph seit Anfang der 1840er Jahre wieder in Mendelssohns Besitz befand, aus den Orchesterstimmen [C] eine neue Partitur erstellt werden. Dementsprechend beauftragte das Direktorium am 14. Februar 1848 den Kopisten und *assistant librarian* der Society, William Goodwin, mit der Spartierung aus dem Aufführungsmaterial: „Goodwin,— The Directors wish to have a Score made by next Sunday of Mendelssohn's Symphony in A – № 2.“<sup>10</sup> Am 21. Februar bestätigt das Direktorium den Empfang: „Goodwin,— The Directors feel much pleased with your punctuality in sending the Symphony.“<sup>11</sup>

## Zur Editionspraxis

Die vorliegende Ausgabe stützt sich auf Autograph **B** als Haupt- und Leitquelle. Quelle **A** scheidet, da sie ein vorläufiges, vom Komponisten selbst verworfenes kompositorisches Stadium repräsentiert, als Hauptquelle aus. Quelle **F** steht als Sparte des Stimmenmaterials der Uraufführung dem Original zwar philologisch näher, als das relativ späte Kopierdatum (1848) vermuten lassen könnte. Dennoch belegt die fast exakte Übereinstimmung ihres Notentexts zum Endstadium post correcturam von Quelle **B** im Grunde nur das, was auch die Entstehungsgeschichte von **B** nahe legt, nämlich dass Mendelssohn nach der Uraufführung an dieser Quelle keinerlei Änderungen mehr vornahm (auch gar nicht mehr vornehmen konnte, da sich die Partitur nicht mehr in seinem Besitz befand). Quelle **E** stellt eine Revision von so hoher Eigenständigkeit und musikalischer Varianz dar, dass sie als Fassung separat zu edieren ist. Denkbar wäre immerhin, dass in denjenigen Passagen, in denen **B** und **E** annähernd denselben Notentext überliefern, die spätere Fassung Anhaltspunkte für die Klärung von Zweifelsfällen bieten könnte. Die chronologische und genetische Beziehung der beiden Quellen zueinander sowie ein genauer Vergleich des Notats in diesen Passagen legt allerdings eher den umgekehrten Weg nahe: Quelle **B** ist Resultat eines weit umfassenderen Korrektur- und Revisionsprozesses als **E**, diente immerhin auch als praktische Grundlage der Uraufführung und zwei weiterer Aufführungen. Ihr Text ist demnach erkennbar präziser als der von Quelle **E**, die in

kurzer Zeit aus dem Gedächtnis aufgezeichnet wurde und eine Reihe von ‚Flüchtigkeitsfehlern‘ aufweist. Bei der Edition von **E** ist daher bei unklaren Details der Blick auf **B** immer wieder hilfreich; in die Gegenrichtung gilt dies kaum. Der postume Erstdruck durch Julius Rietz (Leipzig 1851) schließlich hat keinerlei philologische Relevanz, da er sich nachweislich auf das erhaltene Autograph **B** stützt (das, wie darin enthaltene Bleistiftvermerke des Stechers belegen, sogar unmittelbar als Stichvorlage diente). Er bleibt daher hier unberücksichtigt.

Partituranordnung und Notation entsprechen den heute gültigen Regeln. Entsprechende im Vergleich zum Autograph notwendige Änderungen werden in der Regel stillschweigend vorgenommen. Da **B** in den meisten Aspekten bereits den Usancen moderner Notation entspricht, sind die Abweichungen in diesem Bereich ohnehin nur geringfügig. Mendelssohns Hang zu großzügiger Setzung von Warnakzidenzen im Autograph wird tendenziell beibehalten; wirklich redundante Akzidenzen werden allerdings stillschweigend nach heutigen Regeln entfernt. Die häufigen Abbreviaturen von wiederholten oder gleichbleibend zwischen zwei Tönen wechselnden Achtelnoten im ersten Satz sind im Notentext durchgehend und stillschweigend aufgelöst, da offenbar aus rein schreib- oder platzökonomischen Gründen vorgenommen.

In der autographen Partitur **B** ist eine graphische Unterscheidung zwischen Staccato-Punkten und Keilen oft nur schwer oder überhaupt nicht möglich. Generell wird hier gemäß dem Vorherrschen des einen oder anderen Zeichentyps behutsam angeglichen und dies in den Textkritischen Anmerkungen auch dokumentiert. Generell gilt für beide Artikulationszeichen, dass in längeren Passagen nur der Anfang ausgezeichnet ist, die Artikulation im weiteren Verlauf aber implizit weiter gilt (so etwa in den Bassi am Anfang des zweiten Satzes). Ergänzungen im Notentext werden ausschließlich zur Vermeidung von Missverständnissen in Passagen vorgenommen, wo entweder nur eine kurze Passage zu überbrücken ist oder wo ein Teil der betroffenen Instrumente die Zeichen aufweist, ein anderer nicht.

Triolenziffern werden in **B** im vierten Satz über den entsprechenden Noten – ähnlich wie Keile und Punkte – nicht durchgehend gesetzt, sondern nur jeweils am Anfang der betroffenen Abschnitte. Auch hier werden die Zeichen nur zur Wahrung einer konsistenten Bezeichnung in allen Stimmen ergänzt, nicht im ganzen Abschnitt.

Artikulation, Bogensetzung und Dynamik werden in Parallelstellen nur mit großer Zurückhaltung angeglichen; die Divergenzen sind nicht selten so gravierend und durch alle Quellen konsistent durchgehalten, dass eine Intention des Komponisten vorzuliegen scheint.

Mendelssohn verwendet sowohl Crescendo- und Decrescendo-Gabeln als auch *cresc.* und *dim.* Die Edition folgt der Schreibweise des Komponisten fast immer auch dort, wo sie auf den ersten Blick inkonsistent erscheint. Mendelssohn differenzierte nämlich meist recht genau zwischen dem einen und dem anderen: In der Regel treten die Gabeln paarweise auf, beziehen sich auf einen genau umgrenzten Bereich innerhalb einer gleichbleibenden Grunddynamik, während die verbalen Anweisungen einen größer angelegten dynamischen Prozess bezeichnen. Daher wird die Unterscheidung, so wie der Komponist sie traf, beibehalten. Die vom Komponisten im Autograph undifferenziert verwendeten Angaben *cres.*, *cresc.*, und *crescendo* bzw. *dim.*, *dim.*, *dimin.* und *diminuendo* werden stillschweigend zu *cresc.* und *dim.* angeglichen. Geringfügige horizontale Abweichungen von Dynamikanweisungen im Umfang von weniger als einer Notenbreite zwischen gleichzeitig erklingenden und offenbar analog gedachten Stimmen werden stillschweigend angeglichen. Mendelssohns Gabelpaare treffen in der Mitte oft zusammen; in der Edition wird hier aus Gründen der besseren Lesbarkeit stillschweigend ein kleiner Zwischenraum eingefügt, wie auch in der von Mendelssohn autorisierten Druckpraxis der Zeit üblich.

In Systemen mit mehr als einer Stimme gilt ein einzelner über der oberen oder unteren Stimme notierter Legato-Bogen offenbar für beide Stimmen, sofern diese homophon geführt und gemeinsam gehalst sind; nicht homophone und/oder getrennt gehalste Stimmen auf einem System erhalten dagegen in **B** meist separate Legato-Bögen. Ligaturbögen sind dagegen – auch bei Unisono-Führung der beiden Stimmen – grundsätzlich doppelt notiert. Diese dem modernen Usus entsprechende Praxis findet in **B** relativ konsistente Anwendung; die

9 Brief von Fanny Hensel an Mendelssohn, um den 1. August 1834, BLO, MS. M. Deneke Mendelssohn d. 29, Green Books III–237, gedruckt in: Fanny und Felix Mendelssohn, „Die Musik will gar nicht rutschen ohne Dich“. Briefwechsel 1821 bis 1846, hrsg. von Eva Weissweiler, Berlin 1997, S. 173.

10 Philharmonic Society, Briefkopiebuch für die Jahre 1846 bis 1849, London, The British Library, RPS. MS. 329 (olim Loan 48/6(2)), S. 73.

11 Ebda., S. 80.

wenigen Ausnahmen werden stillschweigend angeglichen; auch bei der Zusammenfassung von zwei in **B** getrennt gehalten Stimmen unter einem einzigen Hals wird der zweite Bogen stillschweigend weggelassen, bei Trennung stillschweigend ergänzt. Ein Sonderfall ist die Bogensetzung beim Übergang vom Einklang zum Zweiklang; hier werden auch bei gemeinsamer Haltung des Zweiklangs zur Verdeutlichung generell zwei Bögen gesetzt, entgegen der überwiegenden Praxis der Hauptquelle **B**.

Die von Mendelssohn verwendete Abkürzung *C.A.* oder *c.a.* (*coll'arco*) wird stillschweigend mit *arco* übertragen. Nicht eigens erwähnt werden auch rein formale Angleichungen wie unterschiedliche Haltung (**B** kennzeichnet Unisono-Passagen der Bläser fast immer durch doppelte Haltung und nicht durch den Vermerk *a 2*) oder Schlüsselung. Ebenfalls stillschweigend dem modernen Usus angepasst wird Mendelssohns Gewohnheit, im 6/8-Takt eine Pause von drei Achteln als Viertelpause mit Punkt zu notieren.

Die bisweilen vorzufindende Kennzeichnung der Wiederholung eines Taktes oder Takteils in einer Stimme durch das Kürzel **X** oder  **//** wird stillschweigend ausnotiert. Das Violoncello wird in **B**, soweit parallel mit den Kontrabässen, fast nie getrennt notiert. Über weite Strecken ist dies überhaupt nicht gekennzeichnet, d. h. das System der Violoncelli bleibt einfach leer; nur gelegentlich erscheinen die „Faulenzerstriche“  **//**, in der Regel am Übergang von getrennt zu gemeinsam notierten Passagen oder an Satzanfängen.

Häufig ist in **B** auch die – aus schreibökonomischen Gründen vorgenommene – gemeinsame Notation von im Unisono oder in Oktavparallelen geführten Stimmen mit Verweisen wie *C.P.* (*Col Primo*), *C. VI. I. <sup>mo</sup>* (*Col Violino Primo*), *unis[ono]* (was Parallelführung im Einklang oder in der Oktave bedeuten kann) oder ähnlichem, oft gefolgt von einem „Faulenzerkürzel“  **//**; meist werden die Anfangsstöne der nicht notierten Passagen durch den Kustos **~~** auf der entsprechenden Tonhöhe angedeutet. Die folgende Übersicht führt alle entsprechenden Passagen an, die entsprechende Verweise enthalten, sowie den Umfang der darauffolgenden Leertakte.

1. Satz: T. 5–6, VI. II *in 8. C. 1.*; T. 7–9, VI. I *in 8va alta C. 2 do*; T. 11–23, VI. II *8va b. C. 1*; T. 55–57, VI. I *C. 2 in 8 alta*; T. 59–62, VI. II *CP*; T. 72, Ob. I, II *unis.* [c. Fl.]; T. 72–73, Cl. I, II [c. Ob.]; T. 110–113, Fg. I, II *C Clar.*; T. 169–174, VI. II [c. VI. I]; T. 171 2. TH–172, Ob. I, II *Fl.*; T. 187a–189a, Fg. I, II *in 8va* [c. Cl.]; T. 202a–206a, VI. II *in 8.* [c. VI. I]; T. 246–252, Cl. I, II *unis.* [c. Ob.]; T. 246–252, Fg. I, II *unis.* [c. Ob. *in 8va bassa*]; T. 254–259, Cl. I, II [c. Ob.]; T. 254–259, Fg. I, II [c. Ob. *in 8va bassa*]; T. 262–263, Ob. I, II *unis.* [c. Fl. *in 8va bassa*]; T. 262–263, Fg. I, II *unis.* [c. Cl. *in 8va bassa*]; T. 269–273, Ob. I, II, C *Viol 1*; T. 278–281, Fl. I, II, C *Viol.*; T. 278–281, Ob. I, II *C Flauti*; T. 282 2. TH–285, Fl. I, II [c. VI. I, II]; T. 290–293, Fl. I, II *C Viol.*; T. 349 5/8–352, VI. I *C. 2 do in 8 alta.*; T. 353 6/8–363, VI. II *in 8 C 1.*; T. 445–452, Ob. I, II *C Fl in 8.*; T. 461–462, Ob. I, II *C Fl in 8.*
3. Satz: T. 65–66, VI. II *in 8.* [c. VI. I]
4. Satz: T. 2 4/4–5, VI. II, *CP*; T. 2 4/4–3, Va. *unis.* [c. VI. I, II]; T. 14 2. TH–21, Va. C *Vi 2 do.*; T. 15–19, Vc. *unis.* [c. VI. II *in 8va bassa*]; T. 22 2. Note–24, Vc. C *Viola. unis.*; T. 27–28 1. TH, Fl. I, II *in 8va Violini*; T. 27 3. Note–29, Va. C. B. [*in 8va alta*]; T. 30–34, Ob. I, II *unis. Fag.* [*in 8va alta*]; T. 30 3. Note–31 6. Note, Fl. I, II *C. Violini*; T. 32, Fl. I, II [c. VI. I, II]; T. 34 4. Note–37, VI. II *CP*; T. 34 4. Note–37, Va. *unis.* [c. VI. I, II *in 8va bassa*]; T. 36–38, Cl. I, II *C Ob.*; T. 36–38, Fg. I, II *C Ob. in 8.*; T. 40 2. TH–42 1/4, Fl. I, II *Col Oboi in 8va alta*; T. 40 2. TH–42 1/4, Fg. I, II *C Ob in 8va bassa.*; T. 40 4/4, VI. II *CP*; T. 41, VI. I *C. 2do*; T. 41, Va. *Col Basso* [*in 8va alta*]; T. 42–43, VI. I *unis. col Basso* [*in 8va alta*]; T. 42–43, VI. II *unis. Col Basso* [*in 8va alta*]; T. 42–43, Va. *col Basso unis.* [*in 8va alta*]; T. 45 2. TH–46 1. TH, Va. C *B*; T. 46 2/4–47 3/4, Va. C *B*; T. 48 2–4/4, Va. C *B*; T. 50–51, Ob. I, II *C Fl.*; T. 58 2. TH–60 1. TH, Va. C *V. 2 do.*; T. 68 2. TH–70 1/4, Fg. I, II *unis.* [c. Cl. *in 8va bassa*]; T. 84–88, VI. II *CP*; T. 84–88, Va. *unis.* [c. VI. I, II *in 8va bassa*, ab T. 88 im Einklang]; T. 85–95, Cl. I, II *C Ob.*; T. 90 3.–10. Note, VI. II *CP*; T. 92–95, VI. II *CP*; T. 92 2. Note–95 1. TH, Va. *unis.* [c. VI. I, II]; T. 95, Fg. I, II *unis.* [c. Fl., Ob. *in 8va bassa*]; T. 97 2. Note–102 1. TH, Fl. I, II *C. Ob. in 8va alta*; T. 97–104, Trb. I, II *CCorni*; T. 97–104, Va. C *B unis.* [*in 8va alta*]; T. 101 4/4–109, VI. I *CP*; T. 113–114, VI. II [*unis. 1° nachgetragen*]; T. 153–156, VI. II *CP in 8.*; T. 160 2. Note–162, Ob. I, II *unis.* [c. Fl. I, II *in 8va bassa*]; T. 160 2. Note–162, Cl. I, II *unis.* [c. Fl. I, II *in 8va bassa*]; T. 167 4. Note–168, Va. C *B*; T. 168 2. TH–170, VI. II *in 8.*

[c. VI. I]; T. 175 2. TH–178, Va. *unis.* [c. VI. II *in 8va bassa*]; T. 179–180, Va. C *B.* [*in 8va alta*]; T. 181–185, Trb. I, II *C Corni*; T. 215 3.–11. Note, VI. II *CP*; T. 217 3.–11. Note, VI. II [c. VI. I]; T. 219 3. Note–221, VI. II *CP*; T. 222–229, Va. C *B*; T. 224–225, VI. II *in 8 C. 1.*; T. 226 4/4–227, VI. II *CP*; T. 228 2. Note–230, VI. II *CP*; T. 234–239, VI. II *CP*; T. 234 2. TH–239, Va. C *Viol*; T. 242–245, VI. II *CP*; T. 242–245, Va. C *Viol*; T. 246 2. Note–248, Va. C *Viol 1 in 8.* [bassa]; T. 250–253, Va. *in 8 V. 1.*

Aus Gründen der Platzökonomie notierte Mendelssohn in **B** den zweiten Satz nicht in der gewohnten zwölfsystemigen Akkolade, sondern in zwei Akkoladen zu je acht Systemen. Da in dieser Disposition nicht genügend Systeme vorhanden sind, um wie in der vollen Akkolade jedem Instrument immer seinen festen Platz zuweisen zu können, verfuhr der Komponist hier pragmatisch: Violinen und Bassi werden in beiden Sätzen jeweils in einem System zusammen notiert, die Violinen durch getrennte Haltung nach oben und nach unten gekennzeichnet (auch mit Dynamik und Phrasierung jeweils über bzw. unter dem System), die Bassi meist stillschweigend gemeinsam oder ebenfalls durch getrennte Haltung bzw. durch den Vermerk *Celli* bzw. *Bassi* gekennzeichnet. Da im zweiten Satz die Trompeten und Pauken schweigen, reichen die fünf verbleibenden Systeme für die fünf Bläserpaare (Fl., Ob., Cl., Fg. und Cor.) aus.

Der dritte Satz beginnt in gleicher Weise; von T. 24 bis T. 36 werden allerdings die Violinen getrennt notiert, mit der VI. I im System der pausierenden Hörner und dem Vermerk *Corni contano* („die Hörner zählen“). Ab T. 62, für das gesamte Trio und für die Coda geht der Komponist dann in die normale Zwölfer-Akkolade über. Alle diese Besonderheiten der Stimmendisposition werden in der Edition stillschweigend an den modernen Usus angeglichen.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurden folgende Bläserpassagen im zweiten Satz, die in **B** in einem System notiert sind, in zwei getrennten Systemen ediert:

Fl. I, II: 2. Satz, T. 11–35, T. 60–86  
Cl. I, II: 2. Satz, T. 45–56, T. 74–86

Sofern in diesen Passagen Vortragsbezeichnungen nur einmal notiert sind, sich aber offensichtlich auf beide Stimmen beziehen, werden sie stillschweigend auf beide Systeme übertragen.

In **B** wird der Benutzer für das Da Capo des Menuetts auf den Anfang zurückverwiesen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Benutzbarkeit und auch im Interesse einer Konsistenz mit der Zweitfassung (Quelle **E**) wird das Da Capo – wie auch schon im Erstdruck von 1851 – in der Edition ausnotiert.

## Textkritische Anmerkungen

Herausgeberzusätze, die aus dem umittelbaren Kontext erschlossen sind und die im Notentext durch Strichelung oder eckige Klammern gekennzeichnet sind, werden nur in Ausnahmefällen nochmals aufgeführt.

Takt System Ort im Takt Befund

### 1 Allegro vivace

4	VI. I, II	6/8	Legato-Bögen analog
bis 6		1/8	Parallelstellen T. 53–54 und T. 347–349 (Reprise) verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 5 4/8.
12	VI. I, II	6/8	Legato-Bogen analog T. 14–15 und 16–17; in <b>B</b> Beginn erst in T. 13 1. Note nach Seitenenumbruch.
bis 13		4/8	
15	Va., Bassi		Staccato-Punkte analog Kontext getilgt.
23	Fl. I,	6/8	Legato-Bögen beginnen in <b>B</b>
bis 24	Ob. I, II,	4/8	zwischen T. 23 6/8 und T. 24 1. Note, beziehen sich aber offenbar bereits auf T. 23 6/8.
	Cor. I, II		

Takt	System	Ort im Takt	Befund
27 bis 28	Fl. I, Ob. I, II, Cor. I, II	6/8 4/8	Legato-Bögen beginnen in <b>B</b> zwischen T. 27 6/8 und T. 28 1. Note, beziehen sich aber offenbar bereits auf T. 27 6/8.
28 bis 29	Fl. I, Ob. I, II	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog T. 24–25 ergänzt.
29	Fl. I, II, Ob. I, II, Cor. I, II	1. Note	> analog T. 25 ergänzt.
31 bis 32	Cl. I, Fg. I	6/8 1. Note	Legato-Bogen analog T. 23–24 und 27–28 in Fl. und Ob., in T. 35–36 in Cl. I und Fg. I; in <b>B</b> Beginn erst in T. 32 1. Note.
39 bis 40	Cl. I, Fg. I	6/8 4/8	Legato-Bogen analog T. 23–24 und 27–28 in Fl. und Ob., in T. 35–36 in Cl. I und Fg. I; in <b>B</b> Beginn erst in T. 40 1. Note nach Seitenumbruch.
35	Vc.	1/4	Staccato-Punkt analog T. 39 getilgt.
44	Fl. I, II, Ob. I, II	Taktanfang	cres. als für beide Systeme geltend aufgefasst; in <b>B</b> nur ein cres. zwischen den Systemen.
	Fg. I, II, Cor. I, II	Taktanfang	cresc. als für beide Systeme geltend aufgefasst; in <b>B</b> nur ein cresc. zwischen den Systemen.
48	Bassi	5/8	cresc. als redundant getilgt.
50	Ob. I, II	6/8	<b>ff</b> statt <b>f</b> analog Fl. I, II, Cor. I, II, Streicher.
51	VI. II	1. Note	> analog Kontext getilgt.
51, 52	Cl. I, II	1.–2. Note	Ligaturbögen ergänzt; in <b>B</b> nach Korrektur offenbar vergessen.
60	Cl. II	1. Note	♩ analog Fl. I, Ob. II, Fg. I ergänzt.
62 bis 63	Fl. I, II, Fg. I, II	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II und Parallelstelle T. 58–59 (VI. I, II); in <b>B</b> erst ab T. 63 1. Note.
62 bis 63	VI. I	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II und Parallelstelle T. 58; in <b>B</b> erst ab T. 63 1/8.
63	VI. II, Va.	1/8	<b>sf</b> als für beide Systeme geltend aufgefasst; in <b>B</b> nur ein <b>sf</b> zwischen den Systemen.
67	VI. II, Va.	2/8	<b>f</b> als für beide Systeme geltend aufgefasst; in <b>B</b> nur ein <b>f</b> zwischen den Systemen.
73	VI. I, II	2/8	stacc.; in <b>B</b> erst in 5/8; gilt offensichtlich für den ganzen Takt.
75	Bassi	1. Note	> analog T. 74 ergänzt.
80	Bassi	1. Note	<b>sf</b> für Cb. ergänzt; in <b>B</b> nur in Vc.
	Bassi	4–6/8	Legato-Bogen analog Parallelstellen in T. 76–77 bzw. 85 (VI. I, II) ergänzt.
81	Fl. I, II, Ob. I, II, Cl. I, II, Cor. I, II	6/8	<b>ff</b> statt in <b>B</b> in T. 82 1. Note, bezieht sich aber offensichtlich bereits auf T. 81 (6/8 dort nachträglich ergänzt, ursprünglich Ganztaktpause).
83	Va.		Legato-Bogen analog T. 82 und Bassi ergänzt.
91	VI. II	1/8	stacc.; in <b>B</b> erst in 3/8; gilt offensichtlich für den ganzen Takt.
92 bis 94	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen bzw. Ligaturbogen analog Cl. I, II und Parallelstelle in T. 96–98 bis T. 94 1. Note; in <b>B</b> nur bis T. 93 2. Note.
93	Fg. II	1. Note	Zwei punktierte Viertelnoten mit Ligaturbogen zu punktierter Halber Note zusammen gefasst.
96 bis 98	Fl. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Cl. I, II bis T. 98 1. Note; in <b>B</b> nur bis T. 97 2. Note.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
96–97	Fl. I, II, Cl. I, II		Gabelpaar analog T. 92–93 ergänzt.
97	Fl. II	1. Note	Zwei punktierte Viertelnoten mit Ligaturbogen zu punktierter Halber Note zusammen gefasst.
98–99	VI. I		Staccato-Punkte als redundant zu Anweisung <i>stacc.</i> getilgt.
106–109	VI. I		Staccato-Punkte als redundant zu Anweisung <i>sempre pp e stacc.</i> getilgt.
110	VI. I	1/8	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.
118	Cl. II	1. Note	# zu dis <sup>2</sup> als redundant getilgt.
121	Cl. I	6/8	# analog Kontext ergänzt.
126	Cl. I, II,	2. TH	Gabelpaar analog Parallelstelle T. 112–113 (Cl. I, II, Fg. I, II) verlängert bzw. ergänzt; in <b>B</b> nur Cl. I, II, T. 127 1. TH.
bis 127	Fl. I, II	1. TH	
131 bis 132	VI. II	5/8 4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 132 1. Note.
132	Vc., Cb.	1. Note	arco analog Kontext ergänzt.
133	Fl. I, II, Ob. I, II, Fg. I, II, Va., Vc.		cresc. mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in <b>B</b> ohne erkennbare Systematik von Taktanfang bis Taktende schwankend.
136	Holz- bläser, Streicher	2. TH	cresc. mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in <b>B</b> ohne erkennbare Systematik von Anfang T. 136 bis Anfang T. 137 schwankend.
137	Ob. I, II		cresc.-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
138	Ob. I, II Vc.		Redundantes # getilgt.
	Fl. I	1. Note	cresc.-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
	Fl. I	2. Note	Redundantes # getilgt.
	Ob. I, II	2. Note	# ergänzt.
138 bis 139	VI. I	2. TH	# ergänzt.
138 bis 139	Cl. I, II,	6/8	cresc.-Fortsetzungsstriche analog übrigen Stimmen getilgt.
139	VI. I, II	1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 134–135 ergänzt.
140	Fl. I	1. Note	# ergänzt.
140	Ob. II	6/8	cis <sup>2</sup> parallel zu Fl. II, Cl. II; in <b>B</b> h <sup>1</sup> .
152	VI. II	2. Note	Redundantes # getilgt.
153 bis 154	VI. II, Va.	2. TH 2. Note	Legato-Bogen analog VI. I, Bassi ergänzt; in <b>B</b> nur Ansatz in T. 153 2. TH, keine Fortführung des Bogens nach Seitenumbruch.
160 bis 161	VI. II	2/8 1. Note	Legato-Bogen analog Va. bis T. 161; in <b>B</b> nur bis T. 160 6/8.
162, 163	Fg. I		Redundantes # getilgt.
162	Cl. I	6/8	Legato-Bogen analog T. 158–160 bis T. 164 verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 163.
165	Fg. I	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt.
166	VI. I		cresc.-Fortsetzungsstriche analog übrigen Streichern getilgt.
167	Fg. II	1/8	♩ analog Kontext ergänzt.
170	Va.	2/8	dis <sup>1</sup> statt d <sup>1</sup> (Schreibversehen).
171	Fl. I, II, Ob. I, II, Trb. I, II, Timp., Vc., Cb.	1. Note	<b>ff</b> statt <b>f</b> analog übrigen Stimmen und Kontext.
177	Tutti	1. Note	<b>ff</b> als redundant getilgt; in <b>B</b> als Folge des <i>Bis</i> -Abschnittes nach 171 zum zweitenmal.

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
184	Tim.	1/8	<b>f</b> analog übrige Stimmen und als redundant zu T. 183 getilgt.	274	Fl. I, II	1. Note	<b>ff</b> statt <b>f</b> analog übrige Stimmen.
191a bis 192a	Cl. I, II	6/8	Legato-Bogen analog	275	Fl. II	2. Note	♯ vor g <sup>2</sup> ergänzt.
		6/8	Parallelstelle T. 187a–188a; in <b>B</b> erst ab T. 192 1. Note.	276	Fl. I, II	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
193a bis 194a	Ob. I	6/8	Legato-Bogen analog	283	Fg. II	2. Note	♯ vor g ergänzt.
		6/8	Parallelstelle T. 189a–190a; in <b>B</b> erst ab T. 194 1. Note.	292	Vi. I, Fl. I	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.
194a bis 199a	Cl. I, II		Ein Legato-Bogen analog Kontext; in <b>B</b> getrennte Legato-Bögen T. 194a–197a und 198a–199a.	297, 301	Fl. I	1. Note	♯ vor eis <sup>3</sup> ergänzt.
					Ob. I	1. Note	♯ vor eis <sup>2</sup> ergänzt.
201a	Vi. I, II	1. Note	♯ analog Kontext ergänzt.		Cl. I	1. Note	♯ vor gis <sup>2</sup> ergänzt.
		Vi. II	1. Note–6/8		Fg. I	1. Note	♯ vor eis <sup>1</sup> ergänzt.
202a	Vi. I, II	3. Note	Warnakzidens ♯ analog harmonischem Kontext ergänzt.	300	Holzbläser, Cor. I, II	1. Note	<b>ff</b> als redundant getilgt; in <b>B</b> durch <i>Bis</i> -Vorschrift zum zweitenmal nach T. 296.
204a	Streicher	1. Note	cresc. mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in <b>B</b> in Va. erst in T. 205a, in Bassi zweimal, in T. 203a und in T. 205a.	303	Va.	1/4	♯ vor ais <sup>1</sup> ergänzt.
207a 189	Va. Cl. I	1/8 2. TH	<b>sf</b> statt <b>f</b> analog Vi. I. Ligaturbogen ergänzt.		Bassi	6/8	<b>ff</b> analog Vi. I, II; in <b>B</b> erst T. 304 1. Note.
bis 190 189		1. Note					♯ vor gis <sup>1</sup> ergänzt.
bis 191 193	Fg. I, II	2. TH	Legato-Bogen analog Cl. I, II ergänzt.				♯ vor eis ergänzt.
bis 195	Ob. I, II	1. Note	Bögen analog Cl. I, II, Fg. I, II in T. 189–191 verlängert; in <b>B</b> Bogen nur bis 194 2. Note.	306	Ob. II	1. Note	♯ vor eis <sup>1</sup> ergänzt.
		2. TH	Bögen analog Cl. I, II ergänzt.	308	Ob. II	1. Note	♯ vor eis <sup>1</sup> ergänzt.
198	Fg. I, II	1. Note	♯ als redundant getilgt.		Cl. II	1. Note	♯ vor gis <sup>1</sup> ergänzt.
	Cl. II				Fg. II	1. Note	♯ vor eis ergänzt.
	Va.	1. Note	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.	326	Va.	1. Note	♯ vor g <sup>1</sup> ergänzt.
208	Ob. I, II	1/8	<b>pp</b> als redundant getilgt.	328	Vi. II	1. Note	♯ vor g ergänzt.
217	Vi. I	1/8	♯ als redundant getilgt.	336–343	Ob. I		cresc. —— statt <i>Crescendo al Legato</i> -Bogen wegen Tonrepetition gekürzt, in <b>B</b> bereits ab 1/8.
		5/8					
218	Vi. II	2–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.	336	Vi. I	2–3/8	
222	Va.	6/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	340	Vi. I	2–3/8, 4–6/8	Legato-Bögen analog Va.; in <b>B</b> ein Bogen von 1–6/8.
223	Vi. I	6/8	gis <sup>1</sup> statt g <sup>1</sup> gemäß harmonischem Kontext.	342–343	Va.		Legato-Bogen ergänzt analog Vi. I, II.
226	Va.	2–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.	344	Cl. I	1/8	<b>f</b> analog übrige Stimmen; in <b>B</b> bereits T. 343 1. Note.
234, 235, 236	Vi. I	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.	344	Vc.	2. Note	Legato-Bogen analog Cb. und gemäß der Phrasierungslogik des Abschnitts erst ab T. 344 2. Note; in <b>B</b> Legato-Bogen bereits ab T. 344 1. Note
233	Vi. II	1. Note	Warnakzidens ♯ ergänzt.	346	Vi. I	6/8	Legato-Bogen gemäß Vi. II, Va. und Parallelstelle T. 345–346 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 347 1. Note.
234	Va.	3/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	bis 347		4/8	
238	Va.	4–6/8	Staccato-Punkte als redundant getilgt.	347	Vi. I, II, Va.	6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 4–6 ergänzt; in <b>B</b> in Vi. I von T. 347 6/8 bis 348 5/8, in Vi. II von T. 347 6/8 bis 348 5/8 oder 6/8, in Va. von T. 348 1. Note bis 349 1. Note.
239	Vc., Cb.	Taktanfang	cresc. zwischen den Systemen als für beide Systeme geltend aufgefasst.	353	Va.	2. Note	gis statt a analog Bassi und Parallelstelle T. 10.
253	Vi. I	3/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	353	Vi. I, II	6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ff. verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 354 1. Note.
254	Vi. I	6/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	bis 354		4/8	
258	Vi. I	6/8	g <sup>2</sup> analog harmonischem Kontext; in <b>B</b> eigentlich gis <sup>2</sup> (zwar mit bekräftigendem Tonbuchstaben <i>g</i> , aber Mendelssohn gibt bei Tonbuchstaben nur selten das Akzidens bei).	355	Vi. I, II	6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ff. verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 356 1. Note.
				bis 356		4/8	
261	Va.	1/8	♯ ergänzt.	357	Vi. I, II	6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10–11 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 358 1. Note nach Seitenumbruch.
263	Vi. II	1/8	♯ ergänzt.	bis 358		4/8	
				360–361	Vi. I, II		Legato-Bogen verkürzt bis T. 361 6/8 analog Parallelstelle T. 19–20; in <b>B</b> Ende des Legato-Bogens zwischen T. 361 6/8 und T. 362 1. Note.
265	Va.	1/8	♯ ergänzt.				
266	Cl. I	1. Note	♯ als redundant getilgt.				
268	Vi. II	6/8	♯ ergänzt.				
274–276	Fl. I, II		Klingende Tonhöhe notiert; in <b>B</b> eine Oktave tiefer und Vermerk 8va-----.				
272	Ob. I, II, Vi. I	5/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	363	Vi. I, II	1. Note	<b>sf</b> analog T. 362 und Parallelstelle T. 22 ergänzt.
		6/8					

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
368	Vl. I	2/8	<b>p</b> analog Parallelstelle T. 360; in <b>B</b> bereits auf 1/8.	461	Vl. II, Va.	2. TH	Nur ein cresc. zwischen den beiden Systemen in <b>B</b> auf 6/8, gilt offenbar für beide Stimmen, analog Vl. I nach vorne versetzt.
386	Ci. I	4–6/8	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt, aber wegen Tonrepetition nicht bis T. 387 1/8.	462	Fl. I, Ob. I	1/8	Warnakzidens <b>#</b> in B als redundant getilgt.
388			Legato-Bogen wegen Tonrepetition verkürzt bis T. 388 6/8; in <b>B</b> bis T. 389 1/8.	463	Vl. I, II	4/8	Legato-Bogen analog
391	Fl. I	1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> Ende des Legato-Bogens zwischen T. 391 6/8 und T. 392 1/8.	464	Vl. II	6/8	Parallelstelle T. 169–170 ergänzt.
bis 392		1/8		465	Vl. I	1. Note	<b>ff</b> analog Vl. I; in <b>B</b> erst in T. 465 1. Note.
405	Tutti	2. TH	cresc. mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in <b>B</b> in allen Stimmen <i>Cre – – scen – – do</i> mit Beginn in T. 405, ohne erkennbare Systematik von Taktanfang bis Taktende schwankend. In <b>B</b> teilweise nur ein cresc. zwischen zwei Systemen, aber offenbar auf beide bezogen.	466	Ob. I	2. Note	<b>ff</b> als redundant getilgt.
410	Fl. I, II,	6/8	Legato-Bogen analog	467	Cl. I	2. Note	<b>b</b> vor $g^2$ ergänzt.
bis 411	Cl. I, II,	1. Note	Parallelstelle T. 406–407 und T. 134 ff. ergänzt.	468	Fg. I	2. Note	<b>b</b> vor $b^2$ ergänzt.
412	Cl. I, II	4–5/8	Achtelnote und Achtelpause analog Fl. I, II und Vl. I gesetzt; in <b>B</b> Viertelnote.	469	Timp.	1. Note	<b>b</b> vor $g^1$ ergänzt.
416	Vl. II	1. Note	Warnakzidens <b>h</b> ergänzt.	470	bis 468	1. Note	Ligaturbogen analog T. 465–466 und T. 469–470 getilgt.
433	Fl. I, II	1/8	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.	490	Vl. I		Staccato-Punkte als zur Vortragsbezeichnung <i>stacc. e leggiero</i> redundant getilgt.
439	Ob. I	5/8	$c^2$ statt $cis^2$ analog Parallelstellen T. 280 und 447.	493	Vl. II		Gabelpaar analog T. 497 verlängert; in <b>B</b> nur Schweller in 2. TH.
450	Vl. I	2/8	<b>p</b> analog Vl. II in T. 447 und Va., Vc. in T. 448 ergänzt.	495	Fl. I	1. Note	Ein Legato-Bogen analog Vl. II; in <b>B</b> getrennte Legato-Bögen von T. 495–496 und 497–498.
452	Fg. I, II	1/8	<b>h</b> ergänzt.	498		1. Note	
453	Vl. I	1/8	<b>h</b> als redundant getilgt.	499	Vl. II	1. Note	<b>p</b> als zum Kontext redundant getilgt; in <b>B</b> Teil eines Stadiums <i>ante correctoram</i> .
453	Cor. I, II,	2. TH	<i>cresc. – –</i> einheitlich zur Klärung des musikalischen Verlaufs gesetzt; in <b>B</b> sehr uneinheitliche und auch inkonsistente Setzung:	502	Fg. I, II	1. TH	Viertelnote – Viertelpause analog Fl., I, VI. II; in <b>B</b> punktierte Viertelnote.
bis 460	Trb. I, II,	Taktende	Cor. I, II: <i>cresc.</i> in T. 453 2. TH, Fortsetzungsstriche in T. 456–457, <i>cresc.</i> mit Fortsetzungsstrichen in T. 459 2. TH.	505	Fl. I, II,		Nur ein cresc. zwischen den beiden Systemen in <b>B</b> ; gilt offenbar für beide.
	Timp., Streicher		Trb. I, II: <i>cresc.</i> in T. 456, Fortsetzungsstriche bis Anfang T. 458.	508	Vl. I, II	1. Note	Nur ein cresc. zwischen den beiden Systemen in <b>B</b> ; gilt offenbar für beide.
			Tim.: <i>cresc.</i> in T. 454 2. TH, Fortsetzungsstriche in T. 457.	509–510	Vl. I		<i>cresc.-Fortsetzungsstriche</i> analog Kontext getilgt.
			Vl. I: <i>cresc.</i> am Anfang von T. 453, <i>cresc.</i> in T. 457, Fortsetzungsstriche bis Mitte T. 460.	510	Cb.	6/8	<b>mf</b> gemäß der Phrasierungslogik des Abschnitts erst hier; in <b>B</b> zwischen 1. Note und 6/8.
			Vl. II: Fortsetzungsstriche von Mitte T. 458 bis Mitte T. 460.	512	Va.	5/8	<i>sempre cresc.</i> analog Vl. I, Bassi; in <b>B</b> erst T. 513 1. Note.
			Va.: <i>cresc.</i> in T. 453 2/8, Fortsetzungsstriche in T. 456 und 457.	513–520	Vl. II, Va., Bassi		Fortsetzungsstriche und <i>al</i> analog Vl. I, Timp. ergänzt.
			Vc.: Fortsetzungsstriche von T. 457–459.	518	Fl. I, II		<i>cresc.</i> verschoben; in <b>B</b> trotz Streichung der Noten in T. 517 dort belassen.
			Cb.: <i>cresc.</i> in T. 453 2/8, <i>cresc.</i> am Anfang von T. 457, Fortsetzungsstriche bis Ende T. 459.	525	Fl. II, Ob. II, Fg. II	2. Note	Akzidens statt in <b>B</b> vor 1. Note.
			<i>cresc.</i> analog Trb. I, II und Streicher angeglichen; in <b>B</b> erst Anfang von T. 462.	526	Fl. II, Ob. II, Cl. II, Fg. II	1. Note	<b>#</b> gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
461	Cl. I, II,	2. TH		527	Ob. I, Cl. I	2. Note	Warnakzidenzen <b>h</b> gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
	Fg. I, II,			528	Fl. II, Ob. II, Cl. II	2. Note	Warnakzidenzen <b>h</b> gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
	Cor. I, II,			533	Fl. I	6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 534 1. Note.
	Timp.			bis 534		6/8	
				535	Fl. I	1. Note/4. Note	Legato-Bogen analog T. 539 ergänzt.
				536		6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 534 1. Note.
				537	Fl. I	6/8	
				bis 538		6/8	

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
539 bis 540	Fl. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 534 1. Note; in Ob. I. analog ergänzt.	19 bis 20	Ob. I, Fg. I, II, Va.	4/4 4/4	Legato-Bogen analog Kontext auf 4/4 verlängert; in <b>B</b> nicht genau zu erkennen, ob bis T. 20 3/4 oder 4/4.
539 540	Cor. I, II alle Stimmen	Taktende 1. Note	Violinschlüssel ergänzt. cresc. mit Rücksicht auf den Kontext angeglichen; in <b>B</b> ohne erkennbare Systematik von Mitte T. 539 bis Anfang T. 540 schwankend.	23 bis 24	Bassi Va.	6/8 4/4 1/8 4/8	Warnakzidens <b>b</b> ergänzt. <b>p</b> ; in <b>B</b> bereits auf 3/4. Keile als redundant getilgt.
	Cl. I, II, Fg. I, II	1. Note	Nur ein cresc. zwischen den beiden Systemen in <b>B</b> ; gilt offenbar für beide.	25 bis 26	Fg. I, II	1/2 3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, Va. verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 25 3/4.
	Trb. I, II, Timp.	1/4	Nur ein cresc. zwischen den beiden Systemen in <b>B</b> ; gilt offenbar für beide.	29 bis 30	Vi. I	4/4 4/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 19–20, 21–22 und 27–28 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 30 1/4.
541	Fl. I, Ob. I	1.–2. Note	Legato-Bogen analog T. 539 und Parallelstelle T. 201a–203a ergänzt.	31	Fl. II Vi. II	6/8 1. Note–3/4	# als redundant getilgt. Legato-Bogen analog Vi. I verlängert; in <b>B</b> nur bis 4/8.
541 bis 542	Fl. I, Ob. I	6/8 6/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 199a–200a verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 534 1. Note.	33	Vi. II, Va.		Nur ein Gabelpaar zwischen den Systemen in <b>B</b> ; gilt offenbar für beide.
545	Bassi	2/8	<b>ff</b> analog Vi. I, II erst hier; in <b>B</b> bereits 1/8.	34	Fl. II	6. Note	# als redundant getilgt.
549 bis 550	Timp.	1. Note	Ligaturbogen analog T. 547–548 und analog Kontext getilgt (Wellenlinie in <b>B</b> nur bis Ende T. 549).	34	Fl. I	7/8	# als redundant getilgt.
554 bis 555	Va.	2/8 2. Note	Legato-Bogen verlängert analog Vi. I; in <b>B</b> nur bis T. 555 1. Note.	36, 39	Bassi	1–5/8	Keile als redundant getilgt.
				36, 39	Vi. I	8/8	Keil analog T. 35, T. 36 4/8 und T. 40 getilgt.
				42	Bassi	7/8	Warnakzidens # als redundant getilgt.
				46	Cl. I	5/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 46 8/8.
				46	Va.	1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 46 8/8.
				47	Vi. I	1/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur 2–4/8.
					Vi. II	2–8/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur 5–8/8.
				47	Vc.	3–8/8	Decrescendo-Gabel in T. 47 und <b>p</b> in T. 48 getilgt, da zum Stadium ante correcturam gehörig (mit <b>f</b> statt <b>sf</b> in T. 47 2/4).
				48	Cl. I	1–8/8	Zwei getrennte Legato-Bögen analog Fl. I; in <b>B</b> ein Legato- Bogen.
					Vi. I	1/8	# als redundant getilgt.
					Vc.	1/4	<b>p</b> als redundant getilgt.
					Va.	4/8	# gemäß harmonischem Kontext ergänzt.
					Vi. II	6/8	# vor h <sup>1</sup> als redundant getilgt.
					Va.	7/8	# als redundant getilgt.
				50	Vi. II	3. Note	Zwei mit Ligaturbogen verbundene Achtelnoten zu einer Viertelnote umgewandelt.
					Va.	2–4/8	Legato-Bogen analog Kontext; in <b>B</b> 1–3/8.
				50	Cl. I	7/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur T. 51 1–4/8.
				50	Cl. II	4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur T. 50 7–8/8.
				50	Cor. I, II	2/4	Violinschlüssel in <b>B</b> von fremder Hand nachträglich ergänzt.
				52		vor 1. Note	Legato-Bogen analog Va. und Parallelstelle T. 55 verlängert; in <b>B</b> nur 5–8/8.
				53	Vi. II		Legato-Bogen analog Va. und Parallelstelle T. 55 verlängert; in <b>B</b> nur 5–8/8.
				54	Vi. I	2/2	<b>sff</b> statt <b>f</b> und > analog T. 52.
				54	Vi. II	Taktmitte	<b>f</b> statt <b>sf</b> analog Parallelstelle in T. 52.
				55	Cl. I	1–7/8	Legato-Bogen analog Vi. I; in <b>B</b> zwei getrennte Bögen von 1–4/8 und 5–8/8.
					Bassi	4/8	cresc. analog Vi. I, II, Va.; in <b>B</b> erst T. 56 1. Note.
					Vi. I	6/8	# als redundant getilgt.

## 2 Andante con Moto

2	Ob. I, II, Va.	1.–3. Note	Legato-Bogen analog Vi. I, Fl. I, II verlängert; in <b>B</b> nur 1.–2. Note. Warnakzidens <b>b</b> ergänzt.
3	Bassi	3/8	
9 bis 10	Ob. I, Fg. I, II, Va.	1/2 3/4	Ein Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 25–26, 33–34, 60–61; in <b>B</b> zwei getrennte Bögen in T. 9 und T. 10 am Umbruch der Akkolade, wobei in Ob. und Fg. der Bogen in T. 9 auf den folgenden Takt zu weisen scheint.
9	Ob. I, Fg. I, II, Va.	3/4	Gabelpaar für ganzen Takt gesetzt; in <b>B</b> als Schweller auf 3/4.
11	Fg. I, II		Halbe Note und Halbe Pause analog Ob. I, II; in <b>B</b> punktierte Halbe Note – Viertelpause.
15 16 bis 17	Bassi Fl. I	6/8 1/8 1/8	Warnakzidens <b>b</b> ergänzt. Zu einem Legato-Bogen zusammengefasst; in <b>B</b> Bogen von T. 16 1/8–4/8 und T. 16 5/8 bis T. 17 1/8.
16 bis 17	Fl. II	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Fl. I; in <b>B</b> Bogen nur T. 16 8/8 bis T. 17 1/8.
17	Fl. I, II	2–5/8	Legato-Bogen analog Kontext ergänzt; Fl. I 2/8 # als redundant getilgt.
17 bis 18	Fl. II Vi. I, II	6. Note 3/4 3/4	# als redundant getilgt. Legato-Bogen analog T. 9–10 verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 18 1/4.
18	Fl. I, II	3. Note	Jeweils zwei mit Ligaturbogen verbundene Achtelnoten zu einer Viertelnote umgewandelt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
55	Bassi	8/8	# als redundant getilgt.
56	Bassi	1. Note	# ergänzt.
	Va.	4/8	<b>f</b> analog Cl. I, II, VI. I, II, Bassi; in <b>B</b> am Taktanfang.
	Va.	3/4	Warnakzidens # ergänzt.
58	Va.	1. Note	> analog Kontext getilgt.
	Fg. I, II	1.–3. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis 2. Note.
60	Fl. II	5. Note	# als redundant getilgt.
60	Ob. I,	1/2	Ein Legato-Bogen analog Va.; in <b>B</b> zwei getrennte Bögen in T. 60 und 61.
bis 61	Fg. I, II	3/4	
62	Bassi	1–6/8	Keile als redundant getilgt.
	Bassi	2/8	Warnakzidens # ergänzt.
65	Bassi	2/8	Warnakzidens # ergänzt.
67	Va.	2–3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, Fg. I, II getilgt.
68	VI. I		Keile analog Kontext; in <b>B</b> eher Staccato-Punkte als Keile.
	Va.	2/2	Warnakzidens # als redundant getilgt.
68	Fg. I, II,	3/8	Legato-Bogen analog Ob. I; in <b>B</b> erst ab T. 68 2/2.
bis 69	Va.	1/8	
71	VI. I	1–3/8	Keile analog Kontext; in <b>B</b> eher Staccato-Punkte als Keile.
	VI. II	4/8	Warnakzidens # ergänzt.
72–73	VI. I		Keile analog Kontext; in <b>B</b> eher Staccato-Punkte als Keile.
73	Bassi		Keile analog Kontext; in <b>B</b> eher Staccato-Punkte als Keile.
75	Bassi		Keile analog Kontext; in <b>B</b> eher Staccato-Punkte als Keile.
77	Fl. I	1. Note–4/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> erst ab 2. Note.
	Bassi	1–3/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> Beginn kurz vor Anfang der 2. Note.
	VI. I	6/8	Warnakzidens # als redundant getilgt.
78	Fl. II	1. Note	Ligatur von Halber Note und Viertelnote zu einer punktierten Halben Note umgewandelt.
	Va.	7/8	Warnakzidens # als redundant getilgt.
78	Cl. I	7/8	Legato-Bogen gemäß Fl. I verlängert; in <b>B</b> nur T. 78 7–8/8.
bis 79	1/4		
78	VI. II, Va.	7/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> VI. II nur T. 78 7/8 bis T. 79 1/8, Va. nur T. 79 1–4/8.
bis 79	4/8		
80	Fl. I, Bassi	3/8	<b>p</b> analog Cl. I, II, VI. I, II, Va.; in <b>B</b> erst bei 6/8.
81	Fl. I, VI. I	1–8/8	Legato-Bogen analog Kontext auf ganzen Takt verlängert; in <b>B</b> Ende des Bogens unklar, zwischen 3/4 und 7/8, bezieht sich wahrscheinlich trotzdem auf den ganzen Takt.
81	Cl. II	6/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 81 8/8
bis 82	3/4		
82	Cl. I, VI. II	2/8–5. Note	Legato-Bogen analog T. 84; in <b>B</b> ab 1/8.
82	VI. I	6/8	Legato-Bogen analog Fl. I verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 83 1/8.
bis 83	4/8		# vor es <sup>2</sup> statt in <b>B</b> vor 1/8.
84	Cl. I	4/8	Legato-Bögen jeweils ganztaktig gemäß übrigen Stimmen statt in <b>B</b> T. 84 5–8/8 und T. 85 1–4/8.
84, 85	Fl. I		
85	Cl. I	4/4	Warnakzidens # ergänzt.
88	VI. I	4/8	<b>p</b> als zum Kontext redundant getilgt.
89	VI. II	6/8	# analog harmonischem Kontext ergänzt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
<b>3 Con moto moderato</b>			
2/128	VI. II, Va.	2/8 bis 3/129	Zwei Legato-Bögen (T. 2 2/8 bis T. 3 1/8 und T. 3 1–6/8) zu einem zusammengefasst.
2/128	Vc.	2/4 bis 3/129	Zwei Legato-Bögen (T. 2 2–3/4 und T. 2 3/4 bis T. 3 1/4) zu einem zusammengefasst.
2/128	VI. II	5/8	Beginn der Crescendo-Gabel analog Va. bereits hier; in <b>B</b> erst ab T. 3/129 1/8.
3/129	VI. I	2/4 bis 4/130	Legato-Bogen verlängert; endet in <b>B</b> zwischen T. 3 3/4 und T. 4 1/2, ist aber offenbar bis zur letzteren Note intendiert.
4/130	VI. I	5/8 bis 5/131	Legato-Bogen verlängert; beginnt in <b>B</b> zwischen T. 4 6/8 und T. 5 1/4, ist aber sehr wahrscheinlich ab T. 4 5/8 intendiert.
8/134	VI. I	4/8 bis 9/135	Zwei Legato-Bögen (T. 8 4/8 bis T. 9 1/4 und T. 9 1–3/4) zu einem zusammengefasst.
10/136	VI. I	5/8 bis 11/137	Legato-Bogen analog T. 8–9 und T. 12–13 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 11 1/4.
12/138	Va.	4/8 bis	Gabelpaar analog VI. II verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 12/138 5/8 bzw. bis T. 13/139 2/8.
13/139			Violinschlüssel analog Kontext ergänzt.
18/147	Cor. I, II	Taktende	Legato-Bogen analog VI. I verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 22/148 3/8.
20/146	VI. II	4/8 bis	
22/148			
23/149	Va.	1–4/8	Legato-Bogen aufgrund von Revision (Tonrepetitionen statt Wechselnoten in 4–6/8) verkürzt; in <b>B</b> bis 6/8.
26/152	VI. I	4/8 bis 27/153	Legato-Bogen analog T. 24–25 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 27 1/4.
28/154	VI. I	4/8 bis	Legato-Bogen analog T. 24–25 verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 29 1/4.
29/155			
30/156	VI. I	1–3/4	Legato-Bogen analog Ob. I, II; in <b>B</b> nur 2–3/4.
32/158	VI. II, Va.	1/8 bis	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 34–36, 36–38, 38–40 verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 33 6/8.
34/160			
36/162	VI. II	4/8 bis	Legato-Bogen analog Va. verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 37 8/8.
38/164			
36/162	Va.	4/8 bis	Legato-Bogen analog VI. II verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 37 1/8.
38/164			
38/164	Va.	4/8 bis	Legato-Bogen analog T. 36–38 verlängert; in <b>B</b> nur etwa bis T. 39 4/8.
40/166			
41/167	Cl. I, II	2/4 bis	Legato-Bogen analog Fl. I verlängert; in <b>B</b> nur etwa bis T. 42 5/8, aber offenbar bis T. 43 intendiert.
43/169			
41/167	Fl. I, VI. I	4/8 bis	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 1–3 und 20–22 verlängert; in <b>B</b> nur etwa bis T. 42 4/8 in Fl. I bzw. 5/8 in VI. I, aber offenbar bis T. 43 1/4 intendiert.
43/169			
42/168	Fg. I, II	3/4	<b>f</b> in getilgt, da redundant und offenbar zum Stadium ante correcturam gehörig.
45/171	Ob. I, II	3/4	<b>f</b> analog übrige Stimmen; in <b>B</b> erst in T. 46 1/4.

Takt	System	Ort im Takt	Befund
49/175	Ob. I, II	Taktanfang	Halbe Note fis <sup>2</sup> /a <sup>2</sup> getilgt, da offenbar zum Stadium ante correcturam gehörig.
51/177 bis	Vi. I	5/8 2/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 52 1/8.
52/178			
54/180 bis	Vi. I	5/8 6/8	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 55 1/8.
55/181			
56/182 bis	Vi. I, II	1/8 1/4	Legato-Bögen analog Fl., Ob., und Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 56 6/8.
57/183			
57/183	Cl. I	2/4	<b>p</b> statt auf 1/4 analog Va.
61/187– 64/190	Va.		Legato-Bögen analog Vi. II.; in <b>B</b> Ende des ersten Bogens in T. 63 5/8, Beginn des zweiten Bogens in T. 63 6/8.
63/189 bis	Vi. I	4/8 3/8	Legato-Bogen analog T. 65–67 verlängert; in <b>B</b> nur etwa bis T. 65 1/8.
65/191 bis	Fl. I	1. Note 1/4	Legato-Bogen analog Kontext und als redundant getilgt.
65/191 69 bis 72	Fl. I, II, Cor. I, II, Streicher	6/8 Taktmitte	Gabelpaar zur Klärung vereinheitlicht; in <b>B</b> Beginn in Vi. I, Cb. schon T. 69 Mitte, in Vi. II T. 69 6/8, in Va., Vc., Cor. I, II auf der Taktgrenze zwischen T. 69 und T. 70, in Fl. I, II Anfang von T. 70. Gabelpaar analog übrige Stimmen verlängert; in <b>B</b> nur etwa von T. 70 Mitte bis T. 72 Anfang.
79	Vi. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in <b>B</b> als einzelne Sechzehntelnote notiert.
80 bis 81	Vi. I	12/16 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I in T. 84–85 ergänzt.
83	Fl. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in <b>B</b> als einzelne Sechzehntelnote notiert.
90	Fg. II, Cor. II	1. Note, 3/4	Keile ergänzt.
91	Fg. I Cor. I, II	1. Note	> ergänzt. In <b>B</b> eher Decrescendo-Gabel als >; analog Fg. I, II und Kontext als > interpretiert. > für Cor. I ergänzt.
92	Tr. I, II	3/8	<i>in e</i> hier als redundant getilgt; stattdessen im Generalvorsatz.
93	Vi. II, Bassi	5/8	<i>arco</i> analog Kontext ergänzt.
102	Vi. I	1. Note	♯ analog harmonischem Kontext ergänzt.
109 111	Fg. II Fl. I	3/4 4/16	♯ als redundant getilgt. Mit Folgendem zusammen gebalkt; in <b>B</b> als einzelne Sechzehntelnote notiert.
112 bis 113	Fl. I	12/16 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 84–85 ergänzt.
115	Vi. I	4/16	Mit Folgendem zusammen gebalkt; in <b>B</b> als einzelne Sechzehntelnote notiert.
122	Fg. II, Cor. II	1. Note, 3/4	Keile ergänzt.
124–127	alle Stimmen		Vorsatz bereits hier geändert; in <b>B</b> erst zu Beginn des Da capo nach T. 127 (Folge der nachträglichen Ergänzung des vierten Kreuzes im Trio).

Takt	System	Ort im Takt	Befund
nach 127			Vermerk <i>Da Capo I dal Segno I senza replica I fino al ♩ I e poi la Coda</i> , getilgt, statt dessen Da Capo ausnotiert.
202–207			Vorsatz analog tonalem Kontext angeglichen; in <b>B</b> irrtümlich noch 4 Kreuze statt richtig 3 (Schreibversehen, Folge der nachträglichen Ergänzung des vierten Kreuzes im Trio).
214	Cor. II		> ergänzt.
<b>4 Saltarello. Presto</b>			
2	Fl. I, II	2. Note	<b>f</b> als redundant gestrichen.
3	Cl. I, II, Fg. I, II, Bassi		Triolenziffern ergänzt.
	Vi. I, II, Va.	2–4/4	Triolenziffern ergänzt.
4	Va.	3–4/4	Triolenziffern ergänzt.
5	Vi. I, II, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
5	Fl. I, II	4/4	Triolenziffern getilgt.
bis 6		4/4	
8	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
9	Vi. I		Triolenziffern getilgt.
10	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
12	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
14	Fl. I, II, Cl. I, II, Vi. II, Va, Vc.	4/4	Triolenziffer getilgt.
16	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
18	Fl. I, II, Cl. I, II	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ergänzt.
	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
20	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
21	Vc.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
22	Vi. II	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Vi. I	4/4	Triolenziffer getilgt.
24–25	Fl. I, II, Cl. I		Legato-Bogen analog T. 22–23 ergänzt.
24	Vi. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
26	Fl. I, II, Cl. I, II	3/4	Zwei Achteltriolenpausen und Triolenachtel analog Streicher gesetzt; Triolenziffer ergänzt; in <b>B</b> Achtpause – Achtelnote.
	Ob. I, II	7/8	cresc. analog übrige Stimmen gesetzt; in <b>B</b> erst in T. 27 1. Note. Triolenziffer ergänzt.
	Vi. I, II, Cb.	3/4	
26	Vi. II	6. Note	cresc.-Verlängerungsstriche und <i>al</i> analog Vi. I ergänzt.
bis 29		2. TH	Triolenziffern getilgt.
26	Cb.	4/4	
bis 27		2/4	
28	Vi. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
28	Fl. I, II	2/2	cresc.-Verlängerungsstriche analog Vi. I und Bassi ergänzt.
bis 29		2/2	cresc.-Verlängerungsstriche und <i>al</i> analog Vi. I und Bassi ergänzt.
28	Ob. I, II	2/2	<i>al</i> analog Vi. I und Bassi ergänzt.
bis 29		2/2	
29	Cl. I, II, Fg. I, II	2/2	
30	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
30	Cor. I, II,	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Timp.		
31	Fl. II	7/8	# als redundant getilgt.

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
33	Fl. I, II	2. TH	ZweiunddreiBigstel-Nachschlag analog VI. I, II ergänzt.	79	Fl. I, II	2/2	Nachschlag
	VI. I, II	2/2	Nachschlag ZweiunddreiBigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.				ZweiunddreiBigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.
33 bis 34	Fl. I, II, VI. I, II	2/2 1/4	Legato-Bogen analog Parallelstellen T. 10 und 26 ergänzt.	79 bis 80	Fl. I, II	2/2 1. Note	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 10 ergänzt.
34	Streicher	3–4/8 und 7–8/8	Keile statt Staccato-Punkte analog T. 35–36.	80	Fl. I, II	1/4 Cl. I, II	Triolenziffer ergänzt. Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in <b>B</b> in T. 76–77 explizit gestrichen). Triolenziffer getilgt.
36	VI. I, II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.		Cl. I, II	2. Note	cresc. analog Fl. I, II bereits hier; in <b>B</b> erst T. 81 1. Note.
38	Streicher	3–4/8	Keile analog Parallelstelle in T. 34 ergänzt.		Cl. II	3. Note	♯ analog Fl. II ergänzt.
39 bis 40	Streicher	3/8 4/8	Keile statt Staccato-Punkte analog T. 35–36.		VI. II	6/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.
40	Va., Bassi	3/4	Triolenziffer ergänzt.		Fg. I, II	4/4	Triolenziffer getilgt.
42	Trb. I, II	1/4	Teil eines Stadiums ante correcturam in Cor. I, II und Trb. I, II (T. 40–42), vom Komponisten wohl nur versehentlich stehen gelassen; analog Cor. I, II getilgt.	80 bis 81	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in <b>B</b> in T. 76–77 explizit gestrichen).
44	Va.	2. Note	Warnakzidens ♯ analog Bassi und Kontext ergänzt.	81 bis 82	Fg. I, II	1. Note 1. Note	Legato-Bogen analog Fl. I, II getilgt (dort in <b>B</b> in T. 76–77 explizit gestrichen).
45, 47	Bassi, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.		Fg. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
46	VI. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.	83	Streicher	4/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.
47	Bassi, Va.	2–4/4	Triolenziffern getilgt.	84	Streicher	2/4	Triolenziffer getilgt.
	Va.	4/4	# vor unterer Note als redundant getilgt.	85	Trb. I, II	4/8	Keil analog Kontext getilgt.
48	Bassi, Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.		Trb. I, II	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog übrigen Stimmen.
51	Fl. II,	7/8	# analog harmonischem Kontext ergänzt.	86	Streicher	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Ob. II			87	Ob. I, II	4/8	Keil analog Kontext getilgt.
52	VI. I	4/4	Triolenziffer getilgt.		Fg. I, II,	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog Ob. I, II und Kontext.
54	VI. I	2. Note	Staccato-Punkt analog Kontext getilgt.	88	Streicher	2/4	Triolenziffer getilgt.
	VI. II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.	92	Streicher	4/4	Triolenziffer getilgt.
56	VI. I	3/4	Triolenziffern ergänzt.	97–99	Fl. I, II, Ob. I, II, VI. I		Keile statt Staccato-Punkte analog Parallelstelle T. 34–40.
58	VI. II, Va.	4/4	Triolenziffer getilgt.	97, 98, 99	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
61	Va.	4/8	Keil analog Kontext getilgt.		Bassi, Va.	1. Note	f analog übrige Streicher als redundant getilgt.
62	VI. I	2/4	Triolenziffer getilgt.		Ob. I, II,	7–8/8	Keile statt Legato-Bogen analog VI. I und Kontext.
67	VI. II, Va.	1. Note	> als redundant zu <b>sf</b> getilgt.	98	VI. II	5/8	Keil analog Kontext getilgt.
	Va.	3–4/4	Keile statt Staccato-Punkte analog VI. II und Kontext.	103	Streicher	1–4	Triolenziffern ergänzt.
68	Cl. I, II,	3/4	Triolenziffern ergänzt.	106	Cl. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.
	Fg. I, II			108	Cl. I, II	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
69–71	VI. I, II, Va.		Achtelnoten in <b>B</b> mit Artikulationszeichen, die entweder als Staccato-Punkte oder als Keile interpretierbar sind; im Kontext von T. 74–75 und Parallelstelle T. 34–40 hier als Keile umgesetzt.	109, 110	Cl. I	1. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
70 bis 71	VI. I	1/8 1/8	Legato-Bogen analog Parallelstelle T. 90, 95; in <b>B</b> Beginn des Bogens zwischen T. 70 1/8 und 2/8.	110	Fl. I, II	2–4/4 2.–5. Note	Triolenziffern getilgt. Legato-Bogen analog Cl. I, II T. 106–107 getilgt; dort in <b>B</b> explizit gestrichen).
72	VI. I	1–8/8	Nur sechs Keile für acht Noten in <b>B</b> ; sinngemäß für alle Noten ergänzt.		Cl. II	2/2	Warnakzidens ♯ ergänzt.
	VI. II	6/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.	111	Cl. II	5/8	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
76	Fl. I, II	2/4	Triolenziffer getilgt.	112	Fl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Fl. II	5. Note	a² statt fis² analog motivischem Kontext und Parallelstellen T. 7, 9, 11, 72, 80 etc.; offenbar Schreibversehen, obwohl in <b>B</b> a² ausdrücklich gestrichen und zu fis² verbessert.	113	Fl. I, II	3/4	Triolenziffer ergänzt.
			# als redundant getilgt.	bis 114	Fl. I, II	2/2 1/2	Gabelpaar analog VI. I, II verlängert; in <b>B</b> nur bis kurz vor Beginn von T. 114 1. Note.
78	Fl. II	6. Note	Triolenziffer ergänzt.	114	Cl. I, II	1/2	Legato-Bogen analog Fl. I, II verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 115 2/2.
	Fl. I, II	1/4		bis 115		1/8	Triolenziffer ergänzt.
				115	Va.	1/4	# analog Kontext ergänzt.
					Fl. I	3/8	

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
117	Ob. I, II	8. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> vor Seitenumbruch nur bis T. 117 10. Note.	166	Fg. I, II		<b>f</b> statt <b>sf</b> analog übrige Stimmen.
118		1. Note	Nachschlag		Va., Bassi	3–4/4	Triolenziffern getilgt.
118, 119,	Fl. I, II,	2/2	Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18.	167	Vi. II	2/4	Triolenziffern ergänzt.
120	Ci. I		Nachschlag gesetzt analog Fl. I, II, Ci. I sowie T. 119, 120.	167	Bassi, Va.	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> erst ab T. 168 1. Note (nach Seitenumbruch).
				bis 168		3. Note	Viertelnote statt in <b>B</b> Achtelnote – Achtelpause analog übrige Bläser.
118	Ci. II	2/2		168	Fl. I, II	1/4	d <sup>1</sup> statt in <b>B</b> d <sup>2</sup> (mit Ob. I), Korrektur wie T. 167 (nach Seitenumbruch vergessen).
120	Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.		Ob. II	1/4	Triolenziffern getilgt.
122	Vi. I	3–4/4	Triolenziffern getilgt.		Vi. II	3–4/4	<b>f</b> als redundant getilgt.
127	Bassi	5/8	Warnakzidens ♯ ergänzt.		Vi. II	2. Note	Warnakzidens ♯ ergänzt.
129	Vi. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.		Va., Bassi	4. Note	
130	Vi. I	4. Note	Legato-Bogen analog Kontext; in <b>B</b> unsauber gesetzt, etwa von T. 130 5. Note bis T. 131 2. Note.	170	Vi. I	4. Note	Ein Legato-Bogen analog Kontext; in <b>B</b> getrennte Legato-Bögen von T. 170 4.–12. Note und T. 171 1.–3. Note.
bis 131		3. Note	Legato-Bogen analog Kontext; in <b>B</b> unsauber gesetzt, Beginn erst etwa in T. 131 6. Note.	bis 171		3. Note	
131	Vi. I	4. Note		171	Vi. I	4. Note	Ein Legato-Bogen analog T. 173–175; in <b>B</b> getrennte Legato-Bögen von T. 171 4. Note bis T. 172 9. Note und T. 171 12. Note bis T. 173 3. Note.
bis 133		1. Note		bis 173		3. Note	
133	Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.	171	Vi. II	4. Note	Ein Legato-Bogen analog Vi. I; in <b>B</b> getrennte Legato-Bögen von T. 171 4.–9. Note und T. 171 10. Note bis T. 172 1. Note.
141	Vi. II	1/4	Triolenziffer ergänzt.	bis 172		1. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
143	Vi. I	1/8	fis <sup>1</sup> statt fis <sup>2</sup> analog Kontext gesetzt, statt nach Korrektur irrtümlich verbliebenem fis <sup>2</sup> .	172	Bassi	4/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 174 10. Note.
			# zu fis <sup>2</sup> analog Kontext ergänzt.	173	Vi. I	4. Note	Triolenziffern ergänzt.
			# als redundant getilgt.	bis 175		3. Note	Triolenziffern getilgt.
144	Vi. II	2/8	Triolenziffer ergänzt.	175	Va.	2/4	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur von T. 177 12. Note bis T. 178 8. oder 9. Note.
145	Vi. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.	177	Bassi	3–4/4	
			Warnakzidens ♯ ergänzt.	bis 179	Vi. II	10. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur von T. 178 1.–9. Note.
146	Fg. I	3/8	<b>p</b> als redundant getilgt (Teil eines Stadiums ante correcturam).			1. Note	
			Triolenziffer ergänzt.	177	Bassi, Va.	10. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur von T. 178 1.–9. Note.
				bis 179		1. Note	
				177	Vi. I	4/4	Triolenziffer ergänzt.
				179	Cor. I, II,	2/4	Triolenziffer getilgt.
					Trb. I, II		
				179	Vi. II	10. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.
				181	Cor. I, II,	3/4	Triolenziffer ergänzt.
					Trb. I, II,		
					Vi. I, II		
				183, 184	Cor. I, II,	1/4	# analog harmonischem Kontext und Parallelstelle T. 179 ergänzt.
					Trb. I, II		Triolenziffer ergänzt.
				183	Vi. I	4/4	
					Vi. II, Va.	3/4	
				184	Vi. II	6. Note	
					Timp.	1/4	
				185	Cor. I, II,	2–4/4	
					Trb. I, II		
					Vi. I, II,	3/4	
					Va.		
				187	Cor. I, II,	1/4	
					Trb. I, II,		
					Timp.		
					Va.	3/4	
					Vi. I, II,	4/4	
					Bassi		
				188	Bassi	2/4	Warnakzidens ♯ ergänzt.
160	Fl. I, II,	2–4/4	Triolenziffern getilgt.				
	Ob. I, II,						
	Cl. I, II,						
	Cor. I, II						
160	Cor. I, II	3. Note	cresc. analog Holzbläser; in <b>B</b> schon 2. Note.				
			cresc. analog Holzbläser; in <b>B</b> erst 4/8.				
162, 163	Vi. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.				
162, 163	Vi. II	4/4	Triolenziffer ergänzt.				
164	Fl. I, II,	1/4	Triolenziffer ergänzt.				
	Cor. I, II						
166	Va., Bassi	1. Note	Legato-Bogen analog Kontext verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 166 9. Note.				
bis 167		3. Note					

Takt	System	Ort im Takt	Befund	Takt	System	Ort im Takt	Befund
189	Cor. I, II, Trb. I, II, Timp. Vl. I, II, Va., Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.	212	Bassi	1/4	sempre cresc. analog Cor. I, II, Trb. I, II gesetzt; in <b>B</b> sempre Cres. _ _ al _ von T. 211 3/4 bis T. 213 3/4.
190	Bassi	2/4	Warnakzidens ♯ ergänzt.	213	Vl. I, Va.	2/2	Trillerwelle analog Vl. II ergänzt.
191	Vl. I	2/2	Warnakzidens ♯ ergänzt.	214, 216	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
193	Fl. II, Ob. II, Vl. II Cl. II	2/4	Warnakzidens ♯ ergänzt.	215	Vl. I, II	1–4/4	Triolenziffern als redundant getilgt.
194	Ob. I, II	1/4	Warnakzidens ♯ ergänzt. $e^2/gis^2$ statt $e^1/gis^1$ in <b>B</b> aufgrund von Wiederholungskürzel ✕ in T. 194; sinngemäß und analog Fl. I, II geändert.	216	Timp. bis 217, 218 bis 219	1. Note 1/4	Ligaturbogen analog T. 214–215 und 220–221 ergänzt.
	Vl. I, II, Bassi	2/4, 4/4	Triolenziffern ergänzt.	217	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
195	Vc.		Ganze Note e gemäß <b>B</b> (zusammen mit Cb. notiert); Ligaturbogen zu T. 196 getilgt, da im musikalischen Kontext der ab T. 196 getrennt verlaufenden Vc.-Stimme sinnlos (so auch in <b>F</b> ).	218, 220	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
196	Vl. II, Va.	1. Note	Legato-Bögen analog Kontext; in <b>B</b> unsauber gesetzt, Ende des ersten Bogens erst T. 197	219	Ob. I	1/4	$a^1$ statt $d^2$ in <b>B</b> analog Kontext (alle Stimmen übergebunden), vermutlich Schreibversehen nach Seitenumbruch.
bis 198		3. Note	4. Note, Beginn des zweiten T. 197 5. Note.		Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
196	Va., Vc.	3–4/4	Triolenziffern getilgt.		Vl. I, II,	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
199	Va.	7. Note	Legato-Bogen analog Kontext		Va.		Triolenziffern getilgt.
bis 200		4. Note	und Vc. verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 199 12. Note.	221	Vl. I, II,	1/4	Triolenziffer ergänzt.
200	Vl. II	2/4	Triolenziffer ergänzt.	222	Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
201	Vl. I	4. Note	Legato-Bögen analog Va., Bassi	224	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer ergänzt.
bis 202		6. Note	in T. 197–198; in <b>B</b> T. 201 4–12/8 und T. 202 1–6/8.	226	Va., Bassi	1/4	Triolenziffer ergänzt.
201	Vc.	2/4	Triolenziffer ergänzt.	229	Ob. I, Cl. I, Fg. I		Nachschlag
202, 203, Va.		2/4, 4/4	Triolenziffer ergänzt.		Vl. I, II	3/4	Zweiunddreißigstelnoten statt Sechzehntelnoten gesetzt analog Parallelstellen T. 10, 18, 118–120.
204, 205				230	Vl. I, II	1/4	Triolenziffer getilgt.
202	Va.	6. Note	Warnakzidens ♯ als redundant getilgt.	231, 232	Vl. I, II,	1/4	Triolenziffer ergänzt.
206	Fl. I	2/4	Legatobogen analog Kontext	234	Va., Bassi		Triolenziffer ergänzt.
bis 208		1/4	verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 207 4/4.	236, 238	Vl. I, II,	1/4	Triolenziffer ergänzt.
206	Va.	2/4	cresc. vorgezogen analog übriger Streicher; in <b>B</b> erst auf 5/8.	236	Va.		Triolenziffern getilgt.
206, 207	Va.	4/4	Triolenziffer ergänzt.	242	Bassi	2–4/4	Legato-Bogen zu T. 243 für Fg. I und > für Fg. II ergänzt; in <b>B</b> nur ein Legato-Bogen unter und ein > über den Noten, aber beides offenbar für beide Stimmen gemeint.
207	Vl. I	2/4	Triolenziffer ergänzt.		Fg. I, II		dim. analog VI. I, II gesetzt; in <b>B</b> erst in Taktmitte.
208	Fl. I, II	2/4	Legato-Bogen verlängert analog Phrasierungskontext und Fg. I, II;		Fl. I, II	1.–2. Note	Legato-Bogen analog Ob. I, II, Cl. I, II getilgt.
bis 209		1/4	in <b>B</b> erst ab T. 208 3/4.	245	Fl. I	1/2–8/8	Legato-Bogen analog Ob. I und Parallelstelle T. 247 verlängert; in <b>B</b> nur bis 2. Note.
208	Vl. I, Va.	2/4	Triolenziffer ergänzt.	246	Vl. I	1/4	Triolenziffer getilgt.
	Fl. I	4/4	$h^2$ statt his <sup>2</sup> (Schreibversehen).	247	Fl. I	1/2	Legato-Bogen analog Cl. I verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 247 8/8.
	Vl. II	4/4	Triolenziffer ergänzt.	bis 248		1/2	dim. analog Cl. I gesetzt; in <b>B</b> erst am Taktende.
209	Fl. II	2/4	Warnakzidens ♯ ergänzt.	248, 250	Vl. I, Va.	1/4	Triolenziffer ergänzt.
	Va.	2/4, 4/4	Triolenziffer ergänzt.	249	Fl. I	1/2	Legato-Bogen analog T. 247–248 verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 249 8/8.
209	Fl. I, II	2/4	Legato-Bogen analog	bis 250		1. Note	dim. analog Cl. I gesetzt; in <b>B</b> erst am Taktende.
bis 210		1/4	Phrasierungskontext und T. 208– 209 (Fg. I, II) verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 209 4/4.	252	Fl. I	Taktmitte	Triolenziffer getilgt.
209	Vl. I	4. Note	Legato-Bogen analog	255, 256,	Cl. I, II	4/4	Triolenziffern ergänzt.
bis 210		1. Note	Phrasierungskontext und Va. verlängert; in <b>B</b> nur bis T. 209 12. Note.	257	Fl. I, II	1/4	Triolenziffern ergänzt.
209	Va.	6. Note	Legato-Bogen verlängert; in <b>B</b> vor Seitenumbruch nur bis T. 209 8. Note, aber eindeutig auf folgenden Takt verweisend.	256, 257	Tim.	1/4	Triolenziffern ergänzt.
bis 210		1. Note		258	Vl. II	1. Note	arco analog Kontext ergänzt.
212	Vl. I, II.	1/4	Triolenziffer ergänzt.	260	Fl. I, II,	2–4/4	Triolenziffern getilgt.
	Va.				Vl. I, II,		
					Va.		
					Cl. I, II,	2/4	Triolenziffern ergänzt.
					Fg. I, II		
					Fl. I, II,	1/8	<b>f</b> analog übrige Stimmen schon hier; in <b>B</b> zwischen 1/8 und 3/8.
					Ob. I, II,		
					Cl. I, II		